



CORPORATE ARCHITECTURE

VON DER IDEE ZUR IDENTITÄT – EINE HISTORISCHE SPURENSUCHE

POP-UP! – SPONTANE CORPORATE ARCHITECTURE

VITRA CAMPUS: EINE KOMPOSITION MIT LANGEM ZEITHORIZONT

AWARD 2016 FÜR ARCHITEKTUR + MARKETING – DIE SIEGER

N°3 2016

www.modulor.ch

MODULØR

Architektur, Bauen, Recht

«DAS BEWUSSTSEIN FÜR ARCHITEKTUR SOLLTE NOCH MEHR GESCHÄRFT WERDEN.»

▲ Welche Aufgaben

beschäftigen Sie gerade?

Wir decken ein breites Spektrum vom kleinen Umbau im denkmalgeschützten Bestand bis zu Gesamtplanungen ab. Eine Auswahl der Themen, mit denen wir uns intensiv auseinandersetzen, sind Verdichtung, Erneuerung, Erhalt, Ersatzbauten an innerstädtischer Lage, Mehrgenerationenwohnen in der Agglomeration sowie Betreuung und Pflege.

Inwiefern unterstützen oder behindern neuartige Materialien die Architektursprache?

Generell sollte ein bestimmtes Material nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Bestenfalls ergibt sich die Materialität aus der Architektur selbst. Mindestens genauso interessant wie neuartige Materialien sind der Umgang und das zeitgemässe Interpretieren von traditionellen Materialien wie Holz, mineralische Putze, Lehm usw., mithin die Rückbesinnung auf ökologisch und klimatechnisch sinnvolle Materialien.

Haben Sie eine Idee von Schönheit?

Generell kann sich Schönheit in den verschiedensten Formen und Feldern zeigen und ist stark kulturell geprägt. Was in unserem Umfeld als schön empfunden wird, kann anderswo als banal und langweilig erachtet werden. Für uns existiert universelle Schönheit vor allem in der Natur – etwa im Wesen eines Baumes mit seiner Einfachheit, an dem nichts unnütz und dekorativ ist, mit einer gewissen strukturellen Ordnung, der Vielfalt in der Einheit und Unverwechselbarkeit. Wenn diese Dinge zusammen kommen, ist Schönheit nicht weit.

Wann wird ein Gebäude zu Architektur?

Architektur fängt in dem Moment an, in der dem Mensch mit einer funktionalen Intension Räume fasst und transformiert. Im weitesten Sinne sind Richard



Flubacher-Nyfeler+ Partner Architekten: Regine Nyfeler-Flubacher (geb. 1967) und Andreas Nyfeler (geb. 1965) haben beide an der ETH Zürich Architektur studiert und betreiben seit 1997 gemeinsam ein Architekturbüro in Basel. Beide sind seit Mitte der 1990er-Jahren Mitglied des SIA.

www.fnp-architekten.ch

Serras raumgreifende Skulpturen Architektur, da sie auf kunsthafte Weise die Funktion haben, beim Betrachter bzw. Durchwanderer Emotionen auszulösen. Architektur an sich bedarf nicht zwingend eines Architekten. Seien es die historisch gewachsenen Altstädte oder informellen Architekturen der weltweiten Slums. Improvisierte Raumgestaltung im privaten wie öffentlichen Bereich hat ihre Berechtigung und zählt zu einem sehr spannenden Teil der Architektur.

Welche Tugenden sollte ein Architekt erfüllen?

Zu Beginn eines Projektes bedarf es einer Beobachtungsgabe. Man sollte die richtigen Fragen stellen, bei den Antworten gut zuhören und dabei gewisse empathische Fähigkeiten für die Gesellschaft besitzen. Im Verlauf eines Projektes kommen Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen gegenüber den beteiligten Parteien zum Tragen. Weiter auch das Managen von komplexen Gefügen, Prozessdenken, Problemlösungsfä-

higkeit – und natürlich ein ausgeprägtes Gespür für Raum und Materialität.

Welche Rolle spielt der Architekt in der Gesellschaft?

Grundsätzlich ist er für die Stiftung von Sinn und Sinnlichkeit in der gebauten Umwelt verantwortlich. Er ist der Generalist bei der Planung und Realisierung von Bauwerken. Als einziger Beteiligter weiss er alle Aspekte – von den soziologischen, psychologischen und städtebaulichen, aber auch den konkret technischen, ökonomischen, rechtlichen, funktionalen und gestalterischen Bereichen – abzudecken und zu koordinieren.

Welche Rolle sollte heute die Politik gegenüber der Architektur spielen?

Politik in der Wortherkunft bezeichnete in den Stadtstaaten des antiken Griechenland alle Tätigkeiten, Gegenstände und Fragestellungen, die das Gemeinwesen – also die «Polis» – umfassten. Entsprechend ist die wörtliche Übersetzung von «politiká» anzugeben als «Dinge, die die Stadt betreffen». Diese etwas theoretische Einleitung hat ihre Berechtigung, weil die Architektur mehr in den allgemeinen Diskurs treten sollte. Das Bewusstsein für Architektur und für die mit ihr korrelierenden Prozesse sollte in der Bevölkerung noch mehr geschärft werden. Insbesondere die Politik ist gefordert, mehr Verständnis für Architektur und die angewendeten Kriterien aufzubringen.

Kann Architektur die Welt verbessern?

Natürlich! Gute Architektur vermag das Elend und die «dunklen» Kräfte nicht aus der Welt zu schaffen, aber sie kann dafür sorgen, neben funktionalen und wirtschaftlichen Optimierungen auch nach sozialem und sinnlichem Mehrwert zu streben, daher für menschliche Tiefe und ihre Bedürfnisse zu wirken. ▲▲▲